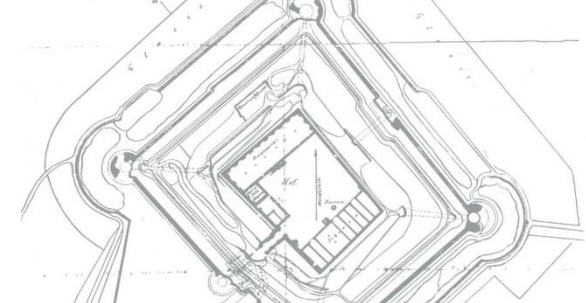




Torturm und Schießscharten schützen den Eingang zur Festung.



Feiern in der Festung.

In Rüsselsheim erstarrt heutzutage niemand in Ehrfurcht vor den historischen Festungsmauern, sondern die Bürgerinnen und Bürger haben sich „ihre Festung“ längst erobert. Hier wird rund ums Jahr gefeiert, was das Zeug hält: In den warmen Monaten ist die Festung unter anderem Veranstaltungsort für die Reihe „Kultur im Sommer“ – Theaterstücke, Musikaufführungen und andere kulturelle Ereignisse finden seit Jahren regelmäßig ihren Platz innerhalb der Mauern oder auch im begrünten Festungsgraben.

Traditionsreich ist auch der vorweihnachtliche **Kunsthändlermarkt**. Einmal im Jahr (in der Adventszeit) bieten hier zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker aus Rüsselsheim

und Umgebung Schmuck, Textilien, Spielzeug und andere liebevoll hergestellte Waren an.

Das Museum bietet ein umfangreiches Jahresprogramm.

Im Schein von Fackeln kann die Festung bei den beliebten **Fackelführungen** erkundet werden. Termine hierfür bietet das Museum an.

Der Festungskeller kann sogar für private Veranstaltungen gemietet werden. Hier wurde schon so mancher Geburtstag und so manches Jubiläum in würdigem Rahmen begangen (Kontakt für die Anmietung siehe Rückseite).

Adressen und Öffnungszeiten.

Museum

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 (In der Festung) | 65428 Rüsselsheim am Main
Tel. 06142 83-2950 | Fax 06142 83-2965
museum@ruesselsheim.de
www.museum-ruesselsheim.de
Di – Fr 9 – 13 Uhr + 14 – 17 Uhr
Sa – So 10 – 17 Uhr

Das Ostrondell kann jederzeit besichtigt werden. | Der **Wall** ist geöffnet von Di bis So von 10 bis 16 Uhr. | Im Rahmen von Führungen kann die **Brunnenstube** besichtigt werden.

Stadtarchiv

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 (In der Festung) | 65428 Rüsselsheim am Main
Tel. 06142 83-2960 | Fax 06142 83-2965
stadtarchiv@ruesselsheim.de
Do 10 – 13 und 14 – 17 Uhr,
sowie nach Voranmeldung

Stadtinformationen

Magistrat
der Stadt Rüsselsheim am Main
Marktplatz 4 | 65428 Rüsselsheim am Main |
Tel. 06142 83-0 | Fax 06142 83-2549
info@ruesselsheim.de
www.ruesselsheim.de

Bürgerstiftung Festung

Uwe Hurlin | Postfach 14 39 |
65404 Rüsselsheim am Main |
Tel. 06142 13016 | uwe@hurlin.de

Vermietung des Festungskellers

Café in der Festung
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4 |
65428 Rüsselsheim am Main
Tel. Café 06142 834500
Tel. Büro 06142 504433
Fax 06142 564440
info@cafe-in-der-festung.de
www.cafe-in-der-festung.de

Festung Rüsselsheim.

Historie neu entdecken.

Rund 600 Jahre Geschichte –
zum Mitmachen,
Erleben und Begreifen.



Impressum

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main, Marketing, Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main |

Abbildungen: Archiv, Marketing, Johannes Krzeslack, Frank Möllenberg, Frank Hüter, Pierre Dietz, Museum | **Text:** Anja Baier |

Grafik & Layout: Karin Neumert-Marutschke | **Druck:** DornDruck |

Auflage: 5.000 Exemplare

(Stand: 04/2017)



Museum mal ganz anders: Rauminstallationen wie das typische „Fünfziger-Jahre-Wohnzimmer“ verdeutlichen, wie sich Alltag im Lauf der Geschichte verändert hat. Insbesondere für diese anschauliche und lebensnahe Herangehensweise bekam das Rüsselsheimer Museum den Preis des Europarats.





Das mächtige Kreuzgewölbe im Festungskeller stammt aus der frühesten Bauphase. Es bildet heute den eindrucksvollen Rahmen für viele private und öffentliche Veranstaltungen.

Einmalig in Deutschland.

Was als „festes Haus“ der Grafen von Katzenelnbogen begann, gilt heute als eine der bedeutendsten Festungsanlagen in Hessen. Darüber hinaus ist sie nicht nur gut erhalten, sondern auch ein ausgezeichnetes Beispiel für „Geschichte zum Anfassen“. Der rechteckige, fast schon quadratische Grundriss der Wallanlagen gilt als ebenso ungewöhnlich wie die Bauweise mit vier Gebäudeflügeln. Diese Besonderheiten sind bis heute erkennbar geblieben – trotz Beschädigung, Umbau und mehrfacher Umnutzung. Ursprünglich diente die Anlage zur Sicherung des Mainübergangs zwischen Ober- und Niedergrafschaft Katzenelnbogen. Urkundlich erwähnt wird das Gebäude erstmals im Jahr 1399, zu einer **befestigten Burg** ausgebaut

wurde es knapp vierzig Jahre später. In den folgenden Jahrhunderten war die Festung Rüsselsheim immer wieder Mittelpunkt einer wechselvollen Geschichte: Im 16. Jahrhundert stieg sie zu einer von vier hessischen Landesfestungen auf und hatte besonders während des Schmalkaldischen Krieges Bedeutung. Nach der Niederlage der Protestanten wurde die Festung dann zwar teilweise geschleift, aber schon 1560 wieder aufgebaut. Während des Dreißigjährigen Krieges blieb die Rüsselsheimer Festung unbeschadet. Und das obwohl die schwedischen Truppen Gustav Adolfs das Dörfchen Rüsselsheim immer wieder überfielen und ausplünderten. Etwa zwei Jahre lang war die Festung in schwedischer Hand, fiel aber 1633 wieder an den neutralen Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt zurück.

In der Folgezeit erlebte die Feste am Main nicht nur die Sprengung

durch französische Truppen im Jahr 1689, sondern auch eine wechselhafte Nutzung als Invalidenheim, Lazarett, Magazin, Champignonzuchtbetrieb und schließlich, nach dem Erwerb durch die Stadt Rüsselsheim, als Jugendherberge und Museum. Die stolze Anlage überdauerte das alles mit Gleichmut – ihrem beeindruckenden historischen Charakter fügt es nur neue, noch interessantere Züge hinzu.

Hier bleibt Geschichte lebendig.

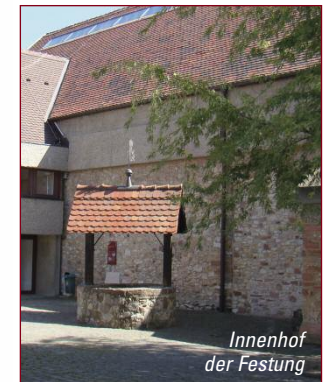
Als die Stadt Rüsselsheim 1954 dem Land Hessen die Festungsanlage abkaufte, wurde sie im Grunde Besitzer einer „historischen Ruine“. Doch mittlerweile haben die Verantwortlichen das Gelände zu einem echten Kleinod gemacht; Schritt für Schritt

holte man neues Leben in die mittelalterlichen Mauern: Grünanlagen laden zu einem Spaziergang im äußeren Festungsgraben ein, ein viel beachtetes und vom Europarat ausgezeichnetes Museum befindet sich im ehemaligen Hauptgebäude und die „Brunnenstube“ wurde restauriert. Seit 1995 unterstützt die „Bürgerstiftung Festung Rüsselsheim“ solche kostspieligen Maßnahmen durch ihre Arbeit (siehe auch Kasten unten).

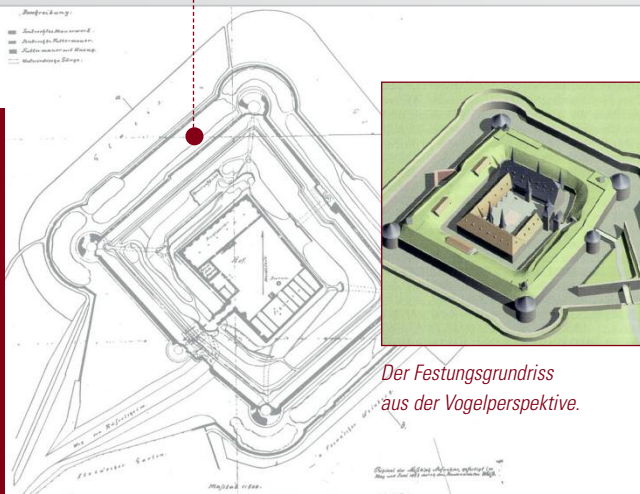
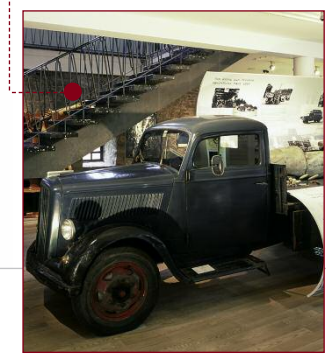
Der **Rundweg** auf den Wällen und eine hier installierte Aussichtsplattform ermöglichen den Besuchern interessante Ausblicke auf den Gebäudekomplex und den benachbarten Main – erst dadurch kann die Anlage in ihrer Gesamtheit als „Festung am Fluss“ wirken. Auch das **Ostrondell**, ein ehemaliger Geschützturm, der während des Dreißigjährigen Krieges als Soldatenunderkunft diente, ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Neugierige können von dort aus einen

Blick in die Kasematten werfen und sich die Perspektive der ehemaligen Wachsoldaten zu eigen machen.

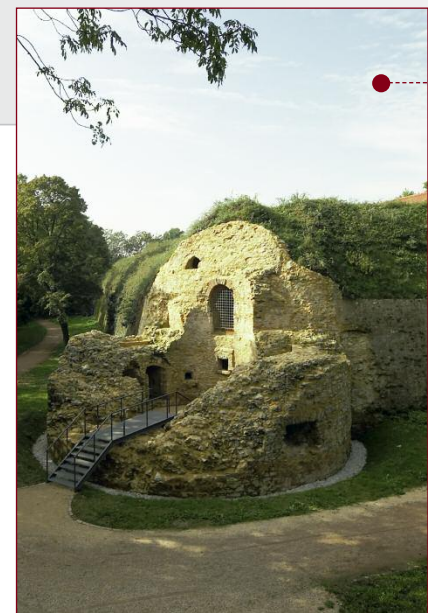
Diese Attraktionen passen perfekt ins Gesamtkonzept von Festung und Museum: Informative Texttafeln, klug inszenierte Rundgänge und Schau Räume, bewegliche Modelle und Installationen. Hier in Rüsselsheim kann Stadtgeschichte mit allen Sinnen erlebt werden. Ähnliche Ideen finden sich bereits im didaktischen Konzept des **preisgekrönten Museums**: Es verband als erstes Museum der Bundesrepublik die Geschichte der Industrialisierung mit Sozial- und Kulturgeschichte, also mit der Erfahrungswelt betroffener Menschen. So bietet die großzügige Festungsanlage mehr Anreize denn je, sich hier den Atem der Geschichte „um die Ohren“ wehen zu lassen!



Innenhof der Festung



Der Festungsgrundriss aus der Vogelperspektive.



Gemeinsam gegen das Vergessen: Bürgerstiftung Festung Rüsselsheim

Gegründet wurde die „Bürgerstiftung Festung“ Ende 1995 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, um sich für Erhalt und Wiederbelebung der Festung einzusetzen. Der Stiftungszweck ist in der Satzung entsprechend definiert: „Zweck der Stiftung sind Erhaltung, Renovierung und Ausbau der Festungsanlagen Rüsselsheim aus Geld-, Sachspenden, Zustiftungen und den Erträgen des Stiftungsvermögens ergänzend zu den Leistungen der Stadt Rüsselsheim“. In der Vergangenheit wurden bereits einige bedeutende Projekte maßgeblich unterstützt, wie z.B. die Renovierung der Brunnenstube sowie Ausgrabung und Restauration des Ostrondells. Durch persönlichen Einsatz tragen die Mitglieder der Bürgerstiftung dazu bei, ein lebendiges Stück Geschichte in ihrer Heimat zu erhalten. Interessierte können sich gern melden! (Adresse siehe Rückseite)



Info-Stein am Ostrondell